

Biografien

Dr. Elissa Auther ist Assistant Professor an der Universität von Colorado, Colorado Springs. Ihr Buch *String, Felt, Thread and the Hierarchy of Art and Craft in American Art* (erscheint 2009 bei University of Minnesota Press) fokussiert die weit verbreitete Anwendung von Textilfaser in der Kunst der Vereinigten Staaten in den 1960er und 1970er Jahre und die sich wandelnde Hierarchie von Kunst und Kunsthandwerk, die sich in der Sichtbarkeit des Mediums ausdrückt. Diese Studie wurde zwischen 2004-2005 durch ein J. Paul Getty Post-Doctoral Fellowship in Art and Humanities finanziert. Auther forschte und publizierte außerdem über die Kunstkritik von Clement Greenberg und die Geschichte des Dekorativen, den Gebrauch von Strickgarn und weiteren Formen von Textilien in feministischer Anti-Kriegs Bewegung, von Künstlern produzierten Tapeten wie auch die zeitgenössischen Filminstallationen von Isaac Julien. Sie ist Mitherausgeberin des im April 2007 erschienenen Special Issue des *National Women's Studies Association Journal* zur Kunst aus der feministischen Bewegung und Leiterin des think tank Feminism & Co. am zeitgenössischen Kunstinstitut The Lab at Belmar, welcher innovative Öffentlichkeitsarbeit zu feministischer Kunst und Kultur leistet. Ihr aktuelles Buch und Ausstellungsprojekt trägt den Titel *Cities of Love*, es behandelt die diversen visuellen und materiellen Kulturäußerungen amerikanischer Kommunen und utopischer Siedlungen in den 1960er und 1970er Jahren.

Dr. Anja Baumhoff, Kultur- und Designwissenschaftlerin aus Berlin. Studium der Germanistik, Ethnologie, Geschichte und Politik an den Universitäten Freiburg und Oxford. Promotion an der Johns Hopkins University in USA im Fach Sozialgeschichte. Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Berlin, der UdK Berlin und der BHU-Universität Weimar. Dozenturen an der TFH Berlin, der BTU Cottbus und der Kunsthochschule in Zürich. Langjährige Mitherausgeberin der Zeitschrift *Frauen/Kunst/Wissenschaft*. Im Jahr 2002 Vertretungsprofessorin für Designwissenschaft an der Universität Essen. Bis 2003 stellvertretende Vorsitzende des Designerinnen Forums. Seit 2004 Lecturer in the History of Art and Design an der Loughborough University in

England. Mit Magdalena Droste Veranstalterin der Konferenz *Die Bauhaus-Moderne und ihre Mythen* am Zentrum für interdisziplinäre Forschung der Universität Bielefeld im November 2007, deren Publikation demnächst im Reimer Verlag erfolgen wird. Veröffentlichungen u.a.: *The Gendered World of the Bauhaus. The Politics of Power at the Weimar Republic's Premier Art Institute, 1919-1932*. Peter Lang, Berlin/ New York 2001; »Bauhaus«, in: E. Francoise/H. Schulze (Hg.), *Deutsche Erinnerungsorte*, Bd. II, München 2001; »Frauen am Bauhaus: Mythos der Emanzipation«, in: J. Fiedler/P. Feierabend (Hg.), *Das Bauhaus*. Köln, 1999; »Designerware aus Plaste und Elaste? Zur Karriere des Designbegriffs in der DDR«, in: G. Kuhn/A. Ludwig (Hg.), *Alltag und soziales Gedächtnis. Die DDR-Objektkultur und ihre Musealisierung*, Eisenhüttenstadt, 1996; »Ich spalte den Menschen.« Geschlechterkonzeptionen bei Johannes Itten«, in: *Bauhaus-Archiv Berlin, Kunstmuseum Bern, Kunstsammlungen zu Weimar* (Hg.), *Das frühe Bauhaus und Johannes Itten*, Stuttgart, 1994. E-mail : a.baumhoff@lboro.ac.uk

Prof. Dr. Karen Ellwanger, Studium der Empirischen Kulturwissenschaft/ Europäischen Ethnologie, Rhetorik und Soziologie an der Universität Tübingen sowie der Vergleichenden Textilwissenschaft (kulturhistorisch) in Dortmund. Lehr- und Forschungstätigkeiten an diversen deutschen Universitäten und der Universität der Künste, Berlin. Seit 1994 Hochschullehrerin an der Universität Oldenburg. Direktorin des Seminars für Materielle und Visuelle Kultur und, mit Silke Wenk, Initiatorin und Sprecherin des Kollegs *Kulturwissenschaftliche Geschlechterstudien* (Promotionsstudiengang). Forschungsschwerpunkte: Theorie und Geschichte Materieller Kultur; Museumsstudien. Kleidung und Körperbilder in der Moderne/ Gegenmoderne, Vestimentäre Repräsentationen des Politischen (Nationalkleidung/Tracht; Kleidungsinszenierungen von Politikern und Politikerinnen).

Dr. Marjan Groot studierte Kulturanthropologie und Kunstgeschichte an den Universitäten von Amsterdam und Leiden, sowie an der Academy for Art and Design in Amsterdam. Sie promovierte an der Universität Leiden, an der sie Dozentin im Bereich der europäischen Geschichte dekorativer Kunst und des Industriedesigns ist. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf sämtlichen Formen dekorativer Kunst und Industriedesign. Darüber hinaus ist sie interessiert, historisches Wissen und zeitgenössische Standpunkte mit Entwicklungen in der zeitgenössischen Gesellschaft zu verknüpfen wie auch den interdisziplinären Beziehungen zwischen den visuellen Künsten, Architektur und der Kunst nicht westlicher Kulturen. Ihre derzeitigen Forschungen und Veröffentlichungen behandeln Artefakte in politischen und religiösen Konflikten zwischen westlichen und nicht westlichen Kulturen, wie auch das Verhältnis von Kunst, Design, Natur und Biotechnologie, als auch die Unschärfe der Grenzen zwi-

schen dekorativen Künsten, Volkskunst und Geschlechterkonstruktionen. Ihre aktuellste Publikation *Vrouwen in toegepaste kunst en industriële vormgeving in Nederland 1880-1940* gibt einen ersten historischen Überblick über Designerinnen und Geschlechterkonstruktionen in den Niederlanden auf Basis bislang unveröffentlichten Quellenmaterials. E-Mail: m.h.groot@let.leidenuniv.nl.

Medea Hoch, M.A., ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institute for Cultural Studies in the Arts an der Zürcher Hochschule der Künste und an der Professur Günther Vogt am Institut für Landschaftsarchitektur der ETH Zürich. Seit 1999 freie Mitarbeiterin in den Hallen für neue Kunst, Schaffhausen, 2000-2004 in der Kunsthalle Zürich. Studium der Kunstwissenschaft und der Italienischen Literatur- und Sprachwissenschaft in Zürich und Bologna. 2005 Lizenziatsarbeit mit dem Titel: *Peter Fischli/David Weiss: Chamer Raum, 1991. Das Agglomerative als künstlerisches Verfahren*. Seit 2006 Dissertationsprojekt zu Sophie Taeuber-Arps Werk im Spannungsfeld von Gattungshierarchien und Geschlechterkonstruktionen. Veröffentlichungen: z. m. Jennifer John: »Unstete Staffellungen. Sophie Taeuber-Arps Werk im Ordnungssystem der Kunstgeschichte«, in: INFORM, Nr. 04-06. 2007; Baukultur in Zürich, Band V, Hochbaudepartement der Stadt Zürich (Hg.), Zürich, 2005; Segantini. Ein Leben in Bildern, Zürich, 1999.

Jennifer John, M.A., ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institute for Cultural Studies in the Arts an der Zürcher Hochschule der Künste. Sie promoviert an der Universität Bremen über Einschreibungen der Kategorie Geschlecht in museale Praktiken und untersucht deren Veränderungen am Beispiel eines deutschen Kunstmuseums in den vergangenen vier Jahrzehnten. Seit 2008 ist sie Mitherausgeberin der Zeitschrift *FKW // Zeitschrift für Geschlechterforschung und visuelle Kultur*. Aktuelle Publikationen: Zum Thema dieses Bandes z. m. Medea Hoch: »Unstete Staffellungen. Sophie Taeuber-Arps Werk im Ordnungssystem der Kunstgeschichte«, in: INFORM, Nr. 04-06.2007. Neuere Publ.: z. m. U. Frietsch/K. Hanitzsch/B. Michaelis (Hg.): Geschlecht als Tabu. Orte, Dynamiken und Funktionen der De/Thematisierung von Geschlecht, Bielfeld: transcript 2008; darin: »Der Künstler ist ein Künstler ist ein Künstler. Museale Inszenierungen fortwährender Genies«; z. m. K. Imesch u.a. (Hg.): Inscriptions/Transgressions. Kunstgeschichte und Gender Studies, Peter Lang Verlag Bern 2008; darin: »Museale Blickwechsel? Debatten über Geschlechterdifferenz im Kunstmuseum«. URL: <http://ics.zhdk.ch/d/institut/john.html>.

Prof. Dr. Verena Kuni, Kunst- u. Medienwissenschaftlerin. Lehrt Visuelle Kultur am Institut für Kunstpädagogik der Goethe-Universität Frankfurt a. M.

Zuvor 1996-2005 als wiss. Mitarbeiterin bzw. Assistentin an den Universitäten Mainz u. Trier, an der HfMDK Frankfurt sowie an der Universität Basel. Seit 1997 zudem zahlreiche Lehraufträge u. Forschungskooperationen im In- und Ausland. Seit 1989 Autorin für internationale Kunstzeitschriften; seit 1997 mit eigener Kunstradio-Sendung auf radio x/FFM. 1995-1999 Kuratorin für das Kasseler Dokumentarfilm u. Videofest; seit 1999 ebd. Leitung der interfiction-Tagung für Kunst, Medien- und Netzkultur. Forschung, Lehre, Projekte und Publikationen zu Themen und Fragen der zeitgenössischen Kunst und Medienkultur; aktuell mit Fokus auf DIY-Kulturen / Prosumer Cultures, Medien der Imagination, Technologien der Transformation, Philosophisches Spielzeug, Cyborg-Entomologie und Digitalem Verfall. URL: www.kuniver.se

Silke Radenhausen ist Künstlerin und lebt bei Kiel. Ab 1984 Topologische Tücher und Leinwandobjekte. Wichtige Ausstellungen und Projekte: *Umrisse, Bilder, Objekte, Videos, Filme von Künstlerinnen*, Kiel, Kunsthalle zu Kiel, Konzeption und Mitarbeit, 1979; *Dialoge – ästhetische Praxis in Kunst und Wissenschaft von Frauen*, Kiel, Stadtgalerie im Sophienhof, Konzeption und Mitarbeit, 1991; *Grammar of Ornament*, Kiel, Stadtgalerie im Sophienhof, 1997; *Irgendwo dazwischen*, Fernsehfilm über Silke Radenhausen von Michael Engler im deutschen Fernsehen N3, 1998; *Hybride Topographien. Leinwandobjekte einer Reise nach Tübingen zu den Shipibo-Conibo*, Tübingen, 2001; *Patch-Collection*, Brunswiker Pavillon, Kiel, 2007. Preise: b+m-Interactive-Designpreis Schleswig-Holstein 2003/2004 für Website www.radenhausen.de. Preis der 53. Landesschau Schleswig-Holstein '06 (für Lebenswerk, das künstlerische sowie kulturpolitische Arbeit umfasst). Ein Werkverzeichnis mit über 200 Werknummern und ebenso vielen Abbildungen sowie detaillierten Angaben zu jeder Arbeit wird Ende des Jahres 2008 ins Netz gestellt (erarbeitet von Sara Schliehe-Diecks, Uni Oldenburg). URL: www.radenhausen.de

Prof. Dr. Sigrid Schade leitet seit 2002 das Institute for Cultural Studies in the Arts an der Zürcher Hochschule der Künste. Von 1994-2005 war sie Professorin für Kunstwissenschaft und Ästhetische Theorie an der Universität Bremen. Habil. 1994 zum Thema Körpersprachen i. d. bildenden Kunst und Fotografie. Diss. 1982 zu Hexendarstellungen der frühen Neuzeit. Neuere Publ.: Z. m. Kornelia Imesch u. a. (Hg.): *Inscriptions/Transgressions. Kunstgeschichte und Gender Studies*, Bern 2007; z. m. S. Adorf/S. Gebhardt Fink/S. Schmidt (Hg.): *Is it now? – Gegenwart in den Künsten*, hg. m., Zürich 2007; z. m. T. Sieber/G.C. Tholen (Hg.): *SchnittStellen*, Basel 2005; »Zwischen ›reiner‹ Kunst, Kunsthandwerk und Techniqueuphorie. Sonia und Robert Delaunays intermediale und strategische Produktionsgemeinschaft«, in Kat. der Ausstellung: Robert Delaunay. Hommage à Blériot, Kunstmuseum Basel, 2008;

»What Do Bildwissenschaften Want«, in: *Inscriptions/Transgressions*, s. o.;
»Künstlerbiografik, Künstlermythen und Geschlechterbilder im Angebot.
Fallbeispiel Marlene Dumas«, in: *Dienstleistung Kunstgeschichte? Art History on Demand?*, hg. von Oskar Bätschmann u. a. Emsdetten/Berlin 2008;
URL: <http://sigrid.schade.zhdk.ch>